

Dat du min Leevsten büst



1. Dat du min Leevs - ten __ büst, dat du woll weeßt.



Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg mi was Leevs! __



Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg mi was Leevs!

2. Kumm du üm Middernacht,
kumm du Klock een!
|: Vader slöpt, Moder slöpt,
ick slap alleen. :|

3. Klopp an de Kammerdör,
fat an de Klink!
|: Vader meent, Moder meent,
dat deit de Wind. :|

4. Kummt denn de Morgenstund,
kreiht de ol Hahn,
|: Leevster min, Leevster min,
denn mößt du gahn! :|

5. Sachen den Gang henlank,
lies mid de Klink!
|: Vader meent, Moder meent,
dat deit de Wind. :|

Sachen: sachte
henlank: entlang
lies: leis

Melodie: Hamburg 1778

Text: zuerst bei Karl Müllenhoff, »Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig Holstein und Lauenburg«, Kiel 1845

LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

Muss i denn, muss i denn zum Städtele 'naus

1. Muss i denn, muss i denn zum Stä-dte-le 'naus, Stä-dte-le 'naus, und
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - drum komm, wie - drum komm, kehr i
 du, mein Schatz, bleibst hier?
 ein, mein Schatz, bei dir. Kann i gleich nit all - weil bei dir sein, han i
 doch mein Freud an — dir; wenn i komm, wenn i komm, wenn i
 wie - drum komm, wie - drum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst,
 dass i wandere muss, wandere muss,
 wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei;
 sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
 Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
 Denk du net, wenn i en andre seh,
 so sei mein Lieb vorbei,
 sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
 Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Übers Jahr, übers Jahr,
 wenn me Träubele schneidt, Träubele schneidt,
 stell i hier mi wiedrum ein;
 bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
 Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.
 Übers Jahr, da ist mein Zeit vorbei,
 da gehör i mein und dein,
 bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
 Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.

Melodie und Strophe 1 von Friedrich Silcher (1789–1860),
 1827 (»Abschied«), vermutlich nach einer älteren Vorlage,
 Strophen 2 und 3 von Heinrich Wagner (1783–1863).
 Später rhythmisch leicht verändert.

Von Michael Volle für das Liederprojekt gesungen.
 (Volkslieder-CD, Vol. 1, Carus)



LIEDER•PROJEKT

www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam © 2010 Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

Schön ist die Welt

1. Schön ist die Welt, drum Brü - der, lasst uns rei - sen wohl
in die wei - te Welt, wohl in die wei - te Welt.

2. Wir sind nicht stolz,
wir brauchen keine Pferde,
|: die uns von dannen ziehn. :|

4. Wir laben uns
an jeder Felsenquelle,
|: wo frisches Wasser fließt. :|

3. Wir steigen hin
auf Berge und auf Hügel,
|: wo uns die Sonne sticht. :|

5. Wir reisen fort
von einer Stadt zur andern,
|: wo uns die Luft gefällt. :|

Melodie und Text: Gesellenlied aus dem Hessischen, Ende des 19. Jahrhunderts



LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

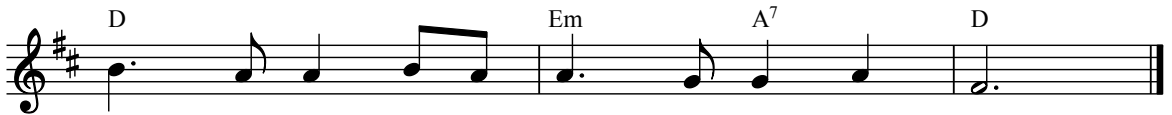
Nun ade, du mein lieb Heimatland



1. Nun a - de, du mein lieb Hei - mat - land, lieb _ Hei - mat-land, a - de!
Es _ geht jetzt fort zum fer - nen Strand, lieb _ Hei - mat-land, a -



de! Und so sing ich denn mit fro - hem Mut, wie man sin - get, wenn man



wan - dern tut, lieb _ Hei - mat-land, a - de!

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,
lieb Heimatland, ade!
Wie du grüßest mich mit Feld und Au,
lieb Heimatland, ade!
Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn,
doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin,
lieb Heimatland, ade!

3. Begleitest mich, du lieber Fluss,
lieb Heimatland, ade!
Bist traurig, dass ich wandern muss,
lieb Heimatland, ade!
Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,
da grüß ich dich zum letzten Mal,
lieb Heimatland, ade!



Melodie: nach einem westfälischen Soldatenlied, 1853
Text: August Disselhoff (1829–1903), 1851

LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

Weltreise

T+M. Hubert W. Nordlohne
nach der Volksweise "Drunten in der grünen Au..."



Un-ten vordem Haus stehe ein Om-ni-bus, ab-fahr-be-reit, al-le Kof-fer rein, Tü-ren

7

Vorsänger: Alle:

von vorne



zu, es geht los.

Erst geht's nach [Ort] ____
Dann geht es
...

Dann geht's nach Haus.

Abend wird es wieder

1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld
säu - selt Frie - den nie - der, und es ruht die Welt.

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the melody for the first line of the song, with lyrics '1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld'. The second staff contains the melody for the second line, with lyrics 'säu - selt Frie - den nie - der, und es ruht die Welt.'. Chords are indicated above the notes: G, D7, G, C, Am6, G, D on the first staff; G, Em, Am, G, D, G, C, Am, G/D, D7, G on the second staff.

2. Nur der Bach ergießet
sich am Felsen dort,
und er braust und fließet
immer, immer fort.

3. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh,
keine Glocke klinget
ihm ein Rastlied zu.

4. So in deinem Streben
bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
wahre Abendruh.

Melodie: Johann Christian Heinrich Rinck (1770–1846)

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Von Roman Trekel für das Liederprojekt gesungen. (Wiegenlieder-CD, Vol. 1, Carus)

LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Wiegenlieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

100 Irischer Segenswunsch (Mögen sich die Wege)

1. Mö - gen sich die We - ge vor
 dei - nen Fü - ßen eb - nen,
 mö - gest du den Wind im Rü - cken ha -
 ben, und bis wir uns wie - der - sehn, und bis
 wir uns wie - der - sehn, mö - ge

Chords: D, A, Em, Hm, D/F#, A, D, A/C#, Hm, F#m, G, A

Gott sei - ne schüt - zen - de Hand
 Gott sei - ne Hand
 ü - ber dir hal - ten, und bis hal - ten.
 ü - ber dir hal - ten, und bis hal - ten.

Chords: D, Em, D/F#, Hm/E, A, 1. D, A/C#, 2. D

2. Möge warm die Sonne
 auch dein Gesicht bescheinen,
 Regen sanft auf deine Felder fallen,
 und bis wir uns wiedersehn,...

Text: Altirischer Reisesegen

dt. Übertragung: mündlich überliefert

Melodie und Satz: Günter Schwarze

© Melodie und Satz: Strube Verlag, München-Berlin